

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im japanisch-chinesischen Kriege 1894/95 bei den Japanern auf:

1 Gefallenen 4,3 an Krankheiten Gestorbene.

Die Feldzugskrankheiten.

Die hauptsächlichsten Krankheiten der Soldaten im Kriege sind Erkältungskrankheiten, Magenleiden und Mageninfektionskrankheiten. Die ersteren beiden können bei milderer Form des Auftretens schon in den ersten Stadien bei der Truppe unterdrückt werden, wenn sie sogleich erkannt und den Betreffenden die richtigen Anleitungen gegeben werden.

Leichte Erkältungen sind zunächst mit Warmhalten des Körpers, Trockenhalten der Füße und auch durch erwärmende Bewegung in trockener, frischer Luft zu bekämpfen.

Bei leichten Magenverstimmungen genügt in der Regel der Genuß von warmen Getränken bei sonstiger Diät und Warmhalten des Unterleibs.

Werden die Leiden stärker mit beschleunigtem Puls und Temperaturerhöhung, so muß der Arzt eintreten.

Sache der Truppe und der Unterführer ist vor allem das Vorbeugen. Durchnässungen sind nicht zu vermeiden, man kann aber den ungünstigen Nach-